

ARNOLD ANGENENDT

Geb. 1934; 1963 Priesterweihe; nach Promotion und Habilitation Lehrtätigkeit in Toronto, Bochum und Münster; 1986 / 87 Member of the Institute for Advanced Study in Princeton / N.J.; Mitglied mehrerer Sonderforschungsgebiete an der Universität Münster; 1997 Mitglied der Akademie der Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen; 1999 theologischer Ehrendoktor der Universität Lund / Schweden; seit 1999 emeritiert; zahlreiche Bücher in mehreren Auflagen.

Die heutige Vorstellung von partnerschaftlicher und ‚romantischer‘ Liebe ist historisch ein Spätprodukt. Der mit Antike und Bibel einsetzende Überblick zeigt, daß die Geschichte der praktizierten Sexualität durchaus von Liebe zeugt, aber zugleich voller Zwänge und Grausamkeiten ist.

Das Christentum sah sich seit seiner Entstehung praktisch wie reflexiv herausgefordert. Es prägte gleichermaßen die Vorstellung von gleichberechtigter Partnerschaft wie auch von Lustfeindlichkeit. Inzwischen werden die kirchlichen Aussagen zur Sexualität breit kritisiert oder gänzlich zurückgewiesen.

Das vorliegende Buch stellt alle kontroversen Aspekte um Ehe, Liebe und Sexualität aus historischer Perspektive dar – mit teilweise verblüffenden Einblicken: Die heute zum Weltexportartikel gewordene romantische Liebe ist ohne Christentum nicht denkbar.

LEIBFEINDLICHKEIT und LIEBE
TREUE und EHEBRUCH
KONSENS- und ZWANGSEHE
UNAUFLÖSLICHKEIT und SCHEIDUNG
SEX und GENDER
PATRIARCHAT und MATRIARCHAT
VERHÜTUNG und ABTREIBUNG
PILLE und KONDOM
INZEST und UNREINHEIT
HOMOSEXUALITÄT und ONANIE
VERGEWALTIGUNG und PROSTITUTION
SEXTOURISMUIS und PÄDOPHILIE